



Erotische Begegnungen auf Parkett

Auf viele Menschen übt der Tango Argentino eine unbeschreibliche Faszination aus. Auch in Potsdam findet dieses Gefühl aus Südamerika immer mehr Freunde.

Der Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann, sagte einst Enrique Santos Discépolo, ein argentinischer Komponist. Doch von Trauer kann im Tango-Kurs der Tanzschule „Salsa exclusive“ keine Rede sein. Die Stimmung ist ausgelassen an diesem Abend, beinahe ein wenig albern. Kein Problem für Tangolehrerin Daniela Feilcke-Wolff, denn sie weiß, dass es den Anfängern gut tut, Unsicherheiten einfach wegzulachen. Seit anderthalb Jahren gibt die Berliner Profitänzerin bei „Salsa Exclusive“ wöchentlich zwei Tango-Kurse. Damit gehört sie zur Gründungsmannschaft der Tanzschule, die Alexander Juschka, ein ehemaliger Turniertänzer, in einer leer stehenden Etage am Luisenplatz im Juli 2005 eröffnet hat.

Acht Paare umfasst ihre Gruppe heute. „Genau die richtige Größe, um auf jeden

Tänzer noch persönlich eingehen zu können“, sagt Daniela. Spielerisch und ohne Strenge gibt sie Erklärungen, korrigiert vor dem Spiegel und übernimmt immer wieder selbst die Führung. Nach etwa einer Stunde sind die Paare offenbar warm geworden und wirken schon wesentlich sicherer. Sie scheinen jetzt

FASZINATION TANGO ARGENTINO

Die Geschichte des „Tango Argentino“ begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Buenos Aires und Montevideo/Uruguay. Anfang des 20. Jahrhunderts gelangte der Tanz über den Atlantik. In den Salons von Paris avancierte er schnell zum Modetanz. Als Tangohochburgen in Deutschland gelten heute vor allem Berlin, Köln und Bremen.

völlig in den gemeinsamen Bewegungen zu versinken. Immer seltener muss die Tanzlehrerin ihre Schrittfolgen unterbrechen. Manche der Tänzer haben die Augen geschlossen, so als wollten sie sich ganz dem sinnlichen Erlebnis hingeben. „Jeder, der dieses Gefühl vom Einklang mit der Musik erlebt, wird vom Tangofieber gepackt“, erklärt Daniela. „Das lässt einen nie mehr los“.

Milongas gibt es in Potsdam regelmäßig

Nach zwei Stunden ist der Kurs für dieses Mal beendet. Wer noch Lust hat, wechselt mit Daniela ins nahe gelegene Wiener Café, das an jedem zweiten Donnerstag zum Tangoabend einlädt, zur „Milonga“ wie Tango-freunde ihre Tanzveranstaltungen nennen. Genau wie in Argentinien wird auch in Potsdam zu Live-Musik getanzt. „Salsa Exklusive“-Chef Alexander Juschka veranstaltet die Abende hier seit Oktober 2005. Auch in der Villa Kellermann, im Volkspark, im Film-museum und im Nikolaisaal hat die Potsdamer Tangoszene bereits Abende organisiert und damit viele neue Freunde gewonnen.



Tango im „Wiener“ folgt Ritualen: Auf einer Milonga fordert stets der Mann auf – Blickkontakt genügt.

Wir setzen uns direkt an die Tanzfläche, auf der bereits ein halbes Dutzend Paare in enger Umarmung über das Parkett schiebt. Auf den Tischen stehen Kerzen. Sie tauchen den Raum in ein romantisches Licht, das im Zusammenspiel mit der schwermütigen Akkordeonmusik des Milonga-Duos für die perfekte Tango-Atmosphäre sorgt. Ein groß gewachsener, graumeliertes Herr betritt den Tanzboden.



Musiker aus Argentinien: Nicht nur tanzen, auch spielen will gelernt sein.

Die attraktive Partnerin an seiner Seite könnte seine Tochter sein. Sanft legt er den Arm um ihre Schulter und führt sie souverän in die Bewegung hinein. Die Absätze ihrer roten Schuhe zeichnen unsichtbare Achten in den Boden. Plötzlich stoppt er, ihr Bein schiebt sich an seinem entlang. Er lässt ihr Zeit, kostet die Langsamkeit aus, bis er sie wenig später umso rigoroser in die nächste Schrittfolge führt. In einer Tanzpause fragen wir den Grau-

melierten, was ihn am Tango so fasziniert. Er überlegt einen Moment während seine Fingerspitze über den Rand seines Rotweinglases gleitet: „Beim Tango sind die Rollen klar verteilt“, antwortet er schließlich. „Die Frau kann sich fallen lassen. Der Mann dagegen führt und muss die Form wahren. Er entscheidet über den nächsten Schritt.“ Während sich auf dem Parkett weiterhin Wange an Wange schmiegt, ge-

sellt sich Tangolehrerin Daniela an unseren Tisch. Warum verlieren so viele ihr Herz an diesen Tanz, fragen wir auch sie. „Tango ist nonverbale Kommunikation zwischen zwei Menschen die durch die Musik verbunden sind“, antwortet sie. „Eine intensive Begegnung für drei Minuten, in der sich der eine auf den anderen einlässt. Aber erklären kann man das nicht“, gibt sie lächelnd zu. „Das muss man schon selbst erleben.“ ●

TANGOKURSE IN POTSDAM

Auch in Potsdam entwickelt sich eine eigenständige Tangokultur. Regelmäßig werden Kurse angeboten – Einsteiger sind jederzeit willkommen.

Tanzschule Salsa Exclusive
Luisenplatz 2, 14471 Potsdam
Telefon 03 31 . 600 77 70
→ www.salsa-exclusive.de

Fitness Tanz
Jägerstraße 36, 14467 Potsdam
Telefon 030 . 821 78 80
→ www.sentimiento.de

TANGO GEWINNEN

sans souci verlost drei CDs von Astor Piazzollas Tango-Klassiker „libertango“. Interessenten mailen bitte an:
→ sanssouci@mbs-potsdam.de